



Foto: B. Pachinger

Die **Fransen-Schmalbiene** (*Lasioglossum marginatum*) ist im Gegensatz zu den meisten Wildbienen, die solitär (=alleine) leben, eine soziale Art mit Königin und Arbeiterinnen. Erst im sechsten Jahr, wenn das Nest auf 500-1500 Bewohnerinnen gewachsen ist, werden Männchen erzeugt.



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie
und Biodiversitätsforschung



Hast du gewusst, dass mehr als die Hälfte der österreichischen Wildbienenarten (es gibt etwa 700 unterschiedliche Arten) im Boden nisten?

Für sie ist es wichtig, dass es offene Bodenstellen in der Landschaft gibt. Bodennistende Wildbienen brauchen schütter bewachsene Wiesen, Feldraine



Foto: B. Pachinger

oder Böschungen und unbefestigte Feldwege. In dicht bewachsenen Rasenflächen und asphaltierten Straßen können sie ihre Nester nicht anlegen, in Ackerflächen wird ihre Nest bei jeder Bodenbearbeitung wieder zerstört.



Die Fransen-Schmalbiene nistet in selbst gegrabenen Nestern im Boden. An günstigen Stellen, wie zum Beispiel einem unbefestigten Feldweg, können hunderte Nester nebeneinander liegen.